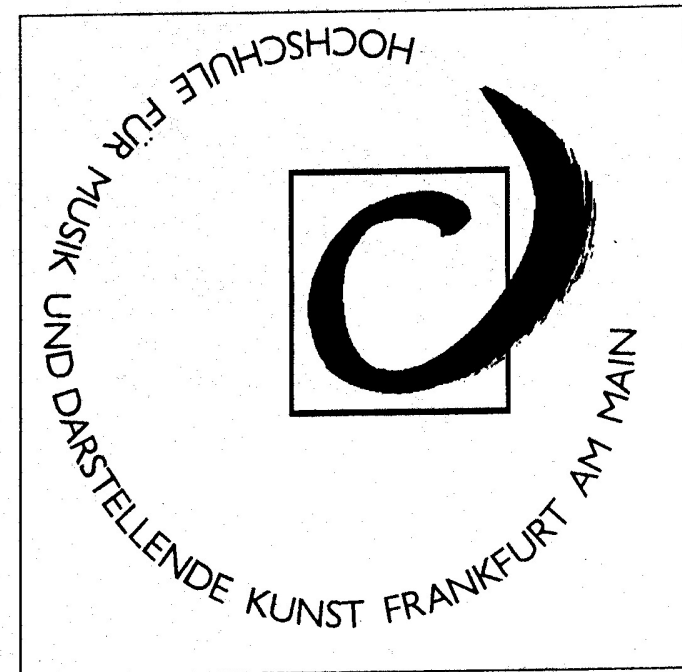


VERANSTALTUNGSHINWEISE

Mittwoch 17.04.2002 19:30 Uhr	Kleiner Saal • Hochschule Hedwig und Harri: "Wo sind die Tränen von gestern Abend?" ENTFÄLLT ! Ersatztermin vorauss. im WS 2002/03
Mittwoch 24.04.2002 19:30 Uhr	Kleiner Saal • Hochschule • Eintritt frei artes: Mozarts letztes Hornkonzert Künste und Wissenschaften im Dialog – eine Gesprächsreihe Marie-Luise Neunecker, Wilhelm Bruns und Ute Jung-Kaiser im Gespräch
Freitag 26.04.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Concerto Grosso ENTFÄLLT ! Ersatztermin vorauss. im WS 2002/03
Dienstag 30.04.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule • Eintritt frei Klavierabend Alexandra Chaplik, Konstantin Kondraschov, Jan Polivka und Ekaterina Willewald (alle Klavier) Werke von Skrjabin, Ravel, Bach und Prokofiev
Montag 06.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule • Eintritt frei Konzertexamen Gesang Seo-Hee Kim (Sopran), Suzanne Reber (Klavier) Lieder von Schubert, Wolf, Schönberg, Wolf-Ferrari, Hindemith und Strauss
Mittwoch 08.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Studienstiftungskonzert ENTFÄLLT !
Freitag 10.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Dozentenkonzert Alejandro Rutkauskas (Violine), Thaddeus Watson (Flöte), Valentin Schatff (Violoncello), Yukie Takada (Klavier) Kammermusik von Martinu, Mozart und Mendelssohn
Montag 13.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Liederabend Scot Weir Scot Weir (Tenor), Rainer Hoffmann (Klavier) Lieder von Robert Schumann

Änderungen vorbehalten



"Eine kleine Hamburger Opern-Gala"

Masaniello furioso

Oper von Reinhard Keiser

Dienstag, 16. April 2002, 19.30 Uhr
Großer Saal

Mitwirkende:

Tamara Weimerich, *Sopran*

Katharina Kutsch, *Sopran*

Annegret Kleindopf, *Sopran*

Lars-Christoph Grenzmann, *Baß*

Clemens Breitschaft, *Baß*

Ensemble LA CAPELLA

Leitung und Moderation:

Michael Schopper

MASAGNIELLO FURIOSO.

Drama Musicale,
Da rappresentarsi nel famosissimo Teatro d' Amburgo.



EINE KLEINE HAMBURGER OPERN - GALA

DIE NEUE GATTUNG OPER, »Dramma per musica« oder »favola pastorale« genannt, durchlief schon im Ursprungsland Italien rasch verschiedene Entwicklungsstadien, die innerhalb weniger Jahre zur Ausprägung eines homogenen, abwechslungsreichen Operntyps mit regionalen Varianten führten. Diese Art des »Dramma per musica« war in Deutschland längere Zeit unbekannt. Anfangs konnten deutsche Musiker italienischen Opernausdruck nur in Italien kennenlernen. Oper ist zu dieser Zeit zuallererst italienische Angelegenheit, nach italienischem Vorbild, meist in italienischer Sprache. Nach Ende des Dreißigjährigen Krieges faßt die Oper auch im deutschsprachigen Raum Fuß. Viele wetteifern nun nach welschem Ideal, besonders die Residenzen. In Deutschland suchte damals jeder noch so kleine Hof aus Prestige- und Repräsentationsbedürfnis eigene Theater einzurichten. Die reichen Städte folgten.

Hamburg war durch politisches Geschick von den Kriegswirren des Dreißigjährigen Krieges verschont geblieben, hatte durch wehrhafte Anlagen Schutz geboten und viele Menschen in die Stadt gezogen. Die Einwohnerzahl war erheblich angestiegen und betrug wohl in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts 10 000 bis 75 000. Hamburg wurde zur Metropole des Nordens. Offenes politisches Klima, umfangreiche Handelsbeziehungen und das eigene bodenständige Handwerk führten die Stadt zu finanzieller Blüte. Dies ebnete den Boden für große Projekte. Mit der Hamburger Oper, 1677 von dem Italiener Sartorio am Gänsemarkt - linkes Alsterufer - erbaut, wuchs in der Hansestadt eine Institution, die für lange Jahre führend in Deutschland sein sollte. In diesem Opernhaus, das für jedermann - so er Geld besaß - gegen Eintritt oder Logenmiete zugänglich war, wurde das ganze Jahr gespielt. Venedig hingegen mit seinen inzwischen zahlreichen Theatern hatte drei begrenzte Spielzeiten. In Hamburg trat die Barockoper an drei Nachmittagen der Woche in Aktion: Über 250 verschiedene Werke konnten über die Jahre aufgeführt werden.

1694 tauchte erstmals der Name Reinhard Keiser im Spielplan der Hamburger Oper auf.

werden filigran durch Soli der Blockflöte oder Violine begleitet. »Die Tugend, Vernunft und die Liebe« werden moralisierend und bodenständig durch Fagotti unterstützt, während das Lamentieren Antonios durchwoben wird von den Bratschen im unisono. Streicher-Accompagnati setzt Keiser gerne für gefühlvolle Situationswiedergabe ein. Italienische Texte sind, der Mode der Zeit folgend, in den Ablauf einbezogen.

DIE HANDLUNG

Bild 1 - Nächtliche Idylle am Meer

Unweit der Stadt Neapel verbringen der Vize-König Arcos und spanische Adlige zurückgezogen einige beschauliche Stunden am Meer. Die wohltuende Stille der Einsamkeit ist ihnen ein Ausgleich zu »Verdruß, Unruhe, diesen Seuchen der Zeit« (*PHILOMELE, NACHTIGALLEN ARIE*). Beim Zurückkehren nach Neapel ist schon von weitem lautes Getöse in der Stadt zu hören.

Bild 2 – Neapel, Hafen / Masaniellos Revolte

Das Volk rebelliert, erbost über den hohen Zoll, der von den spanischen Besatzern auferlegt wurde. Masaniello, ein neapolitanischer Fischer will die Stadt aus der Tyrannei der Spanier befreien (*IHR KNALLENDEN SCHLÄGE*).

Bild 3 – Am Hof von Neapel / Irrungen & Wirrungen / Liebe, Eifersucht, Treue

Einige Adlige, die auch schon vorher in der Einsiedelei beieinander waren, finden jetzt unter vier Augen den Mut, sich ihre Liebe einzugestehen (*DUE BELL' ANIME INAMORATE*) einerseits Antonio und Mariane, deren Glück durch die Revolution und die Eifersucht Antonios auf den Vize-König getrübt ist (*Duett: SENTI MIO CARO SENTI*), andererseits sorgt die Liebe Don Pedros für Komplikationen in der Ehe Aloysias mit Don Velasco.

Helle Empörung herrscht in der Stadt, Straßenkämpfe toben. Der Räuber Perrone nimmt den Adligen Antonio gefangen. Die Aufrührer gewinnen die Oberhand, vertreiben die

Index:

Bild 1 NÄCHTLICHE IDYLLE AM MEER

- 1 Menuett
- 2 Aria –à4 –con Flauti dolci *“Seliger Stand”*
- 3 Recitativ & Aria der Aloysia *“Philomele”*
- 4 Recitativ *“Was für ein Knall ertönt aus Napolis“*

Bild 2 NEAPEL-HAFEN / MASANIELLOS REVOLTE

- 5 Ritornello
- 6 Aria furiosa des Masaniello *„Ihr knallenden Schläge“*
- 7 Recitativ *“Ei schade, daß du nicht ein Häscher worden bist.“*
- 8 Aria des Masaniello *„Al ombil e crudo delitto“*

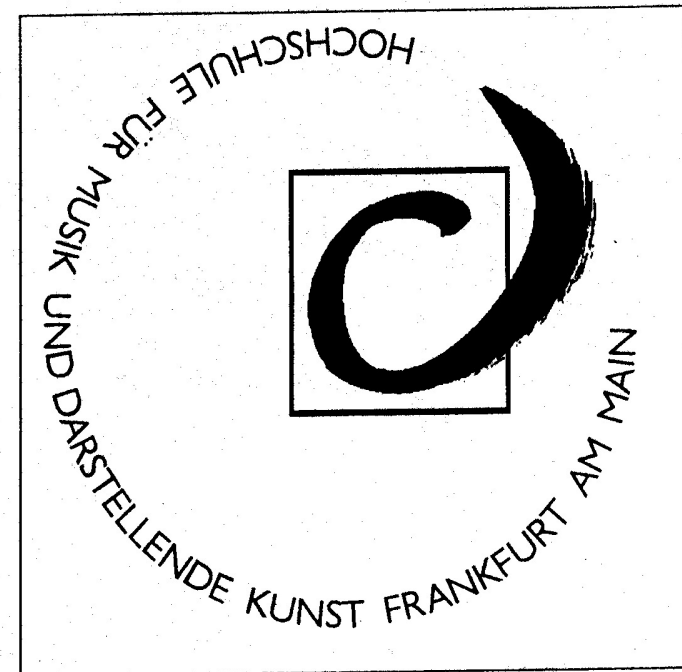
Bild 3 AM HOF ZU NEAPEL / IRRUNGEN & WIRRUNGEN

- 9 Recitativ *„Ecco il mio ben!“*
- 10 Arie der Mariane *“Due bell’anime inamorate”*
- 11 Recitativ *“Untreue, sprich, wie red ich dich nun an?”*
- 12 Aria à 2 *„Senti, mio caro, senti!“* Mariane, Antonio
- 13 Recitativ *“Nein glaube nur, daß ich dir nicht mehr treu!”*
- 14 Aria à 2 *„Senti, mia cara, senti!“* Mariane, Antonio
- 15 Aria con Violino solo der Aloysia *“Care luci”*
- 16 Aria des Pedro *“Die Tugend, Vernunft und die Liebe”*
- 17 Recitativ *„Ich kann die seltsame Begebenheit noch nicht ergründen“*
- 18 Trio con Violini e Flauti all’ottava alta *“Schlafmusik”*
- 19 Aria des Antonio *“Pur flebili lamenti”*

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Mittwoch 17.04.2002 19:30 Uhr	Kleiner Saal • Hochschule Hedwig und Harri: "Wo sind die Tränen von gestern Abend?" ENTFÄLLT ! Ersatztermin vorauss. im WS 2002/03
Mittwoch 24.04.2002 19:30 Uhr	Kleiner Saal • Hochschule • Eintritt frei artes: Mozarts letztes Hornkonzert Künste und Wissenschaften im Dialog – eine Gesprächsreihe Marie-Luise Neunecker, Wilhelm Bruns und Ute Jung-Kaiser im Gespräch
Freitag 26.04.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Concerto Grosso ENTFÄLLT ! Ersatztermin vorauss. im WS 2002/03
Dienstag 30.04.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule • Eintritt frei Klavierabend Alexandra Chaplik, Konstantin Kondraschov, Jan Polivka und Ekaterina Willewald (alle Klavier) Werke von Skrjabin, Ravel, Bach und Prokofiev
Montag 06.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule • Eintritt frei Konzertexamen Gesang Seo-Hee Kim (Sopran), Suzanne Reber (Klavier) Lieder von Schubert, Wolf, Schönberg, Wolf-Ferrari, Hindemith und Strauss
Mittwoch 08.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Studienstiftungskonzert ENTFÄLLT !
Freitag 10.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Dozentenkonzert Alejandro Rutkauskas (Violine), Thaddeus Watson (Flöte), Valentin Schatff (Violoncello), Yukie Takada (Klavier) Kammermusik von Martinu, Mozart und Mendelssohn
Montag 13.05.2002 19:30 Uhr	Großer Saal • Hochschule Liederabend Scot Weir Scot Weir (Tenor), Rainer Hoffmann (Klavier) Lieder von Robert Schumann

Änderungen vorbehalten



"Eine kleine Hamburger Opern-Gala"

Masaniello furioso

Oper von Reinhard Keiser

Dienstag, 16. April 2002, 19.30 Uhr
Großer Saal

Mitwirkende:

Tamara Weimerich, *Sopran*

Katharina Kutsch, *Sopran*

Annegret Kleindopf, *Sopran*

Lars-Christoph Grenzmann, *Baß*

Clemens Breitschaft, *Baß*

Ensemble LA CAPELLA

Leitung und Moderation:

Michael Schopper

MASAGNIELLO FURIOSO.

Drama Musicale,
Da rappresentarsi nel famosissimo Teatro d' Amburgo.



EINE KLEINE HAMBURGER OPERN - GALA

DIE NEUE GATTUNG OPER, »Dramma per musica« oder »favola pastorale« genannt, durchlief schon im Ursprungsland Italien rasch verschiedene Entwicklungsstadien, die innerhalb weniger Jahre zur Ausprägung eines homogenen, abwechslungsreichen Operntyps mit regionalen Varianten führten. Diese Art des »Dramma per musica« war in Deutschland längere Zeit unbekannt. Anfangs konnten deutsche Musiker italienischen Opernausdruck nur in Italien kennenlernen. Oper ist zu dieser Zeit zuallererst italienische Angelegenheit, nach italienischem Vorbild, meist in italienischer Sprache. Nach Ende des Dreißigjährigen Krieges faßt die Oper auch im deutschsprachigen Raum Fuß. Viele wetteifern nun nach welschem Ideal, besonders die Residenzen. In Deutschland suchte damals jeder noch so kleine Hof aus Prestige- und Repräsentationsbedürfnis eigene Theater einzurichten. Die reichen Städte folgten.

Hamburg war durch politisches Geschick von den Kriegswirren des Dreißigjährigen Krieges verschont geblieben, hatte durch wehrhafte Anlagen Schutz geboten und viele Menschen in die Stadt gezogen. Die Einwohnerzahl war erheblich angestiegen und betrug wohl in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts 10 000 bis 75 000. Hamburg wurde zur Metropole des Nordens. Offenes politisches Klima, umfangreiche Handelsbeziehungen und das eigene bodenständige Handwerk führten die Stadt zu finanzieller Blüte. Dies ebnete den Boden für große Projekte. Mit der Hamburger Oper, 1677 von dem Italiener Sartorio am Gänsemarkt - linkes Alsterufer - erbaut, wuchs in der Hansestadt eine Institution, die für lange Jahre führend in Deutschland sein sollte. In diesem Opernhaus, das für jedermann - so er Geld besaß - gegen Eintritt oder Logenmiete zugänglich war, wurde das ganze Jahr gespielt. Venedig hingegen mit seinen inzwischen zahlreichen Theatern hatte drei begrenzte Spielzeiten. In Hamburg trat die Barockoper an drei Nachmittagen der Woche in Aktion: Über 250 verschiedene Werke konnten über die Jahre aufgeführt werden.

1694 tauchte erstmals der Name Reinhard Keiser im Spielplan der Hamburger Oper auf.

werden filigran durch Soli der Blockflöte oder Violine begleitet. »Die Tugend, Vernunft und die Liebe« werden moralisierend und bodenständig durch Fagotti unterstützt, während das Lamentieren Antonios durchwoben wird von den Bratschen im unisono. Streicher-Accompagnati setzt Keiser gerne für gefühlvolle Situationswiedergabe ein. Italienische Texte sind, der Mode der Zeit folgend, in den Ablauf einbezogen.

DIE HANDLUNG

Bild 1 - Nächtliche Idylle am Meer

Unweit der Stadt Neapel verbringen der Vize-König Arcos und spanische Adlige zurückgezogen einige beschauliche Stunden am Meer. Die wohltuende Stille der Einsamkeit ist ihnen ein Ausgleich zu »Verdruß, Unruhe, diesen Seuchen der Zeit« (*PHILOMELE, NACHTIGALLEN ARIE*). Beim Zurückkehren nach Neapel ist schon von weitem lautes Getöse in der Stadt zu hören.

Bild 2 – Neapel, Hafen / Masaniellos Revolte

Das Volk rebelliert, erbost über den hohen Zoll, der von den spanischen Besatzern auferlegt wurde. Masaniello, ein neapolitanischer Fischer will die Stadt aus der Tyrannei der Spanier befreien (*IHR KNALLENDEN SCHLÄGE*).

Bild 3 – Am Hof von Neapel / Irrungen & Wirrungen / Liebe, Eifersucht, Treue

Einige Adlige, die auch schon vorher in der Einsiedelei beieinander waren, finden jetzt unter vier Augen den Mut, sich ihre Liebe einzugestehen (*DUE BELL' ANIME INAMORATE*) einerseits Antonio und Mariane, deren Glück durch die Revolution und die Eifersucht Antonios auf den Vize-König getrübt ist (*Duett: SENTI MIO CARO SENTI*), andererseits sorgt die Liebe Don Pedros für Komplikationen in der Ehe Aloysias mit Don Velasco.

Helle Empörung herrscht in der Stadt, Straßenkämpfe toben. Der Räuber Perrone nimmt den Adligen Antonio gefangen. Die Aufrührer gewinnen die Oberhand, vertreiben die

Index:

Bild 1 NÄCHTLICHE IDYLLE AM MEER

- 1 Menuett
- 2 Aria –à4 –con Flauti dolci *“Seliger Stand”*
- 3 Recitativ & Aria der Aloysia *“Philomele”*
- 4 Recitativ *“Was für ein Knall ertönt aus Napolis“*

Bild 2 NEAPEL-HAFEN / MASANIELLOS REVOLTE

- 5 Ritornello
- 6 Aria furiosa des Masaniello *„Ihr knallenden Schläge“*
- 7 Recitativ *“Ei schade, daß du nicht ein Häscher worden bist.“*
- 8 Aria des Masaniello *„Al ombil e crudo delitto“*

Bild 3 AM HOF ZU NEAPEL / IRRUNGEN & WIRRUNGEN

- 9 Recitativ *„Ecco il mio ben!“*
- 10 Arie der Mariane *“Due bell’anime inamorate”*
- 11 Recitativ *“Untreue, sprich, wie red ich dich nun an?”*
- 12 Aria à 2 *„Senti, mio caro, senti!“* Mariane, Antonio
- 13 Recitativ *“Nein glaube nur, daß ich dir nicht mehr treu!“*
- 14 Aria à 2 *„Senti, mia cara, senti!“* Mariane, Antonio
- 15 Aria con Violino solo der Aloysia *“Care luci”*
- 16 Aria des Pedro *“Die Tugend, Vernunft und die Liebe”*
- 17 Recitativ *„Ich kann die seltsame Begebenheit noch nicht ergründen“*
- 18 Trio con Violini e Flauti all’ottava alta *“Schlafmusik”*
- 19 Aria des Antonio *“Pur flebili lamenti”*